

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

280 (29.11.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 M. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 280.

Donnerstag, den 29. November 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

30. November 1916.

Feindliche Angriffe bei Opatowitz zurückgewiesen. — Serben vom Besitzung des Ruinenberges bei Grunice vertrieben.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.L.B. Berlin, 28. Nov., abends. (Amtl.)
Von keiner Front sind bisher besondere Ereignisse gemeldet worden.

W.L.B. Berlin, 28. Nov. (Amtlich.)
Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz neuerdings 3 Dampfer und 1 Segler vernichtet, darunter ein englischer Frachtdampfer von mindestens 5000 Tonnen, sowie der englische Motorschoner „Morning Star“ mit 180 Tonnen Tonerde von Portsmouth nach Rouen. Einer der Dampfer wurde aus Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Von der schweizerischen Grenze, 28. Nov. Oberst Egli schreibt in den „Basl. Nachr.“: Die soeben veröffentlichten Angaben über die Ergebnisse des U-Bootkrieges im Oktober stehen immer noch über dem, was die Leitung der deutschen Marine als Mittel angenommen hat. Auf jeden Fall zeigt die Zahl von 675 000 Tonnen Verlusten in einem Monat, daß die Alliierten noch kein wirksames Mittel zur Bekämpfung der U-Bootgefahr gefunden haben. Zu der von den Deutschen veröffentlichten Verlustziffer ist zudem noch ein Zuschlag zu rechnen für Schiffabgang durch Minen. Heute wird wohl niemand mehr verneinen, daß der U-Bootkrieg für die Deutschen ein wertvolles Hilfsmittel der Kriegführung ist, und was die Verluste an U-Booten anbetrifft, so spricht nichts dafür, daß deshalb die Kraft des U-Bootkrieges abnehmen müsse.

Der neue Inspektor. 42)

Roman von E. Krieberg.

(Fortsetzung.)

An dem Mann schritt sie vorüber. Er wartete erst ihren Gruß ab, ehe er selber grüßte, und es geschah in einer verbissenen hinterhältigen Art, dabei stierte er sie mit verglasten Augen frech und lauernd an. Mite erschrak. Wie war der Mensch, seitdem sie ihn nicht gesehen hatte, körperlich herabgekommen, jetzt erkannte auch ihr ungeübtes Auge die verheerenden Spuren des Trunkens an ihm. Wahrscheinlich gab er sich hier draußen, wo er sich weniger beobachtet wußte, rückhaltlos dem Laster hin.

Bei der Frau blieb Mite stehen und redete ein paar freundliche Worte mit ihr. Das arme Geschöpf hatte gewiß unter der schlimmen Leidenschaft ihres Mannes schwer zu leiden, aber das Wesen der Frau zeigte denselben Zug von Verstocktheit und Widerhaarigkeit wie das des Mannes.

„Ich sehe, Sie haben hier ein ganzes Häuschen für sich,“ sagte Mite, die noch immer nicht den rechten Ton dieser Art von Leuten gegenüber fand und sie von sich aus beu-

Von der schweizerischen Grenze, 28. Nov. Laut „Basler Nachrichten“ melden französische Blätter aus Rom: Oesterreich-Ungarn richtete durch Vermittlung der spanischen Botschaft an die italienische Regierung die Anfrage, ob Venedig als befestigter Platz betrachtet werden müsse oder nicht.

W.L.B. Berlin, 29. Nov. Wie zu erwarten war, setzt in der italienischen Presse ein neuerlicher Lügenfeldzug gegen Deutschland ein. Professor Cian berichtet im „Corriere della Sera“ von den Greuelthaten, die deutsche und türkische Truppen (!) in Udine verübt haben sollen. Die Untaten der türkischen Truppen werden besonders hervorgehoben. — Die Glaubwürdigkeit dieser durchsichtigen Heßversuche wird am besten durch die Tatsache charakterisiert, daß an der deutsch-italienischen Front kein einziger türkischer Soldat kämpft. Man sieht, zu welchen Mitteln die italienischen Kriegsheer greifen müssen, um das Kriegsmüde Volk zu weiterem Widerstand aufzuwecken.

Lugano, 28. Nov. Nach einem hiesigen Blatte lautet der Fluch, den Cadorna über Teile seines Heeres ausgesprochen hat, folgendermaßen: Der ewigen Verachtung der Nation überantwortete ich die Brigaden Lazio, Roma, Biacenza und Gaeta, weil sie fälschlicherweise dem Feind die Waffen überlassen haben, die sie zur Verteidigung des heiligen Bodens des Vaterlandes erhalten hatten.

W.L.B. London, 27. Nov. (Rentermeldung.) Ein Telegramm aus Washington besagt: Der Botschafter der Unionstaaten in Petersburg berichtet, daß Petersburg und Berlin in drahtloser Verbindung stehen.

* Berlin, 29. Nov. Laut „Berl. Lokalanz.“ wird den „Basl. Nachr.“ aus Bern gebracht, die russische Regierung habe den schweizerischen Bundesrat eingeladen, ihre Waffenstillstands- und

teilte. „Da müssen Sie sich doch recht wohl fühlen.“

„Wohl fühlen?“ maulte die Frau, ruhig ihre Kartoffeln weiter schälend, „in der Bude, wo der Wind durchpfeift und der Regen durchs Dach läuft? und allein, wenn man so einen Satan und Spion wie die alte Siebels, in der Dachstube wohnen hat.“

„Die Siebels laßt nur in Frieden,“ rief Mite, unangenehm berührt von dem Wesen des Weibes, „das ist eine brave alte Frau.“

„Die! — und denn wohl fühlen bei dem köstlichen Lohn, wo man sich nicht mehr satt essen kann auf die alten Tage.“

Aus dem Hause kam ein starker Fettdunst, wie beim Baden von Kartoffelplanzen, und man hörte auch das Bruzeln einer Pfanne im Feuer. Mite war empört. „Unsere Leute sind alle so gestellt, daß sie sich nicht, nur satt essen, sondern auch noch etwas vor sich bringen können, wenn sie sparsam und ordentlich sind, aber freilich, wenn einer wie Ihr Mann sein Geld in Schnaps vertrinkt.“

„Mein Mann säuft nicht!“ zeternte die Frau, „das hat bloß der Neue aufgebracht, aber der — der — der soll sich in acht nehmen, wir sind nicht die einzigen, die er um ihr Brot gebracht hat! Der wird seinen Schaden schon noch besehen.“

Friedensvorschläge den kriegsführenden Mächten zu übermitteln. Der Bundesrat habe nach Prüfung der Frage in ablehnendem Sinne darauf geantwortet.

W.L.B. Petersburg, 28. Nov. (Reuter.) Trojki hat an den englischen Botschafter Buchanan das schriftliche Ersuchen gerichtet, zwei in England internierte russische Untertanen freizulassen und kündigte Gegenmaßnahmen gegen Engländer in Rußland an.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 28. Nov. Im 82. Lebensjahre ist unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalles der frühere Vorsitzende Rat im kath. Oberstiftungsrat Geh. Rat Gustav Kraus gestorben. In einer langen Reihe von Jahren einer pflichtgetreuen dienstlichen Tätigkeit hatte er sich weitgehende Anerkennung erworben.

† Durlach, 29. Nov. Landsturmmann Karl Schmidt von hier, welcher bei einem Landsturm-Infanterie-Bataillon im Felde steht, erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Klasse.

† Heidelberg, 29. Nov. Vor dem Schöffengericht hatten sich der Milchhändler Arnold, seine Tochter und Ehefrau und zwei andere Frauen zu verantworten, weil sie in der Zeit vom Juli bis September ds. Js. 1800 Liter Milch auf die Seite geschafft hatten. Arnold erhielt 5 Monate, seine Frau 2 Monate Gefängnis und die übrigen mehrwöchige Gefängnisstrafen.

† Hochhausen bei Mosbach, 28. Nov. Die 22-jährige Tochter einer hiesigen Familie sprang im Fieberwahn in den Neckar und ertrank.

— Gut und Blut fürs Vaterland! Wie der „Karlsru. Ztg.“ mitgeteilt wird, hat die Kriegsanleihezeichnung einer badischen Landwehrdivision das stolze Ergebnis von

Während sie so leiste, war neugierig am Fenster ein weiblicher Kopf erschienen und blickte schnell wieder verschwunden, aber Mite hatte die Person doch erkannt, es war das entlassene polnische Mädchen, die Maruschka. Ah, also bei dem Vogt schienen sich die Unzufriedenen des neuen Regimes auf Segendorf zusammenzufinden.

In Mite lockte der Zorn empor: „Das ist also der Dank dafür, daß ihr nicht hinausgeworfen worden seid, wie es euch gehört hätte. Ihr verdient kein Mitleid, und ich werde dem Herrn Inspektor berichten, wie —“

Sie stockte, aus dem Innern des Hauses erscholl ein lautes höhnisches Gelächter, und auf dem Gesicht der Frau lag ein hämisches Grinsen. „Was das gnädige Fräulein ihm sagt, tut er ja gewiß,“ meinte sie mit ganz besonderem Nachdruck.

Da wandte sich Mite und ging. Gegen die böshafte Zungenfertigkeit und die Gemeinheiten dieses Weibes kam sie ja doch nicht auf, und dann, die Bemerkung der Frau hatte ihr den Mund geschlossen. Also selbst die Dienstleute hatten erkannt, daß der Inspektor die Tochter seiner Herrschaft nicht respektierte, sie lachten nur bei ihrer Drohung, irgend etwas bei ihm ausrichten zu wollen. Daß der Sinn dieses Lachens und der frechen Be-

3 129 918 M. gehabt, an dem 11 938 Zeichner beteiligt sind. Das ist die echte Betätigung des Wahlpruchs: Gut und Blut fürs Vaterland!

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. Nov. Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet: Nachdem der Reichskanzler Graf Hertling gestern vormittag die Fraktionsführer der Mehrheitsparteien zu Besprechungen bei sich gesehen hatte, empfing er in den späten Nachmittagsstunden die Führer sämtlicher Reichstagsfraktionen, um in etwa 1/2stündiger Besprechung kurz das Programm seiner heutigen Rede und seine Absichten und Pläne für die nächste Zeit darzulegen. Nach der Konferenz im Reichskanzlerpalais fand dann abends um 7 Uhr im Reichstag eine interfraktionelle Besprechung statt. — Der Vizekanzler von Bayer, dessen Abreise nach Berlin sich infolge seiner immer noch nicht überwundenen Krankheit bisher verschoben hatte, wird Ende der Woche hier eintreffen. Als feststehend kann diese Absicht jedoch auch jetzt noch nicht angesehen werden.

* Berlin, 29. Nov. Zu dem heutigen Wiederzusammentritt des Reichstages sagen die Morgenblätter übereinstimmend, daß es sich voraussichtlich nur um eine kurze Tagung handle. Die „Germania“ hegt die Hoffnung, daß die ganze diesmalige Parlamentsitzung einen glatten Verlauf nehmen wird und sagt: Parteien und Regierung haben sich auf Selbstbeschränkung geeinigt in der klaren Erkenntnis, daß die innere Einheitsfront für unsere Kriegsfront nach außen von der allergrößten Bedeutung ist. Der 29. November kann und muß der Markstein in der innerpolitischen Geschichte dieses Krieges werden, von dem aus

merkung anders sein könnte, kam ihr nicht im entferntesten zum Bewußtsein, sie fühlte sich nur einmal wieder beschämt, besiegt und gedemütigt durch diesen Müller.

Sie ging, die Lippen zornig übereinander gepreßt, die Augen starr geradeaus gerichtet, an dem niedrigen Statenzzaun entlang, der den zum Vorwerk gehörigen Gemüsegarten einfriedigte. Da er auch den Kartoffelacker der Hausleute umschloß, dehnte er sich ziemlich lang aus, und Mite war schon ein ganzes Stück gegangen, als sie plötzlich von jenseits des Zaunes ein leises „Pst, Pst“ vernahm.

Sie schrak zusammen und blickte forschend auf. Da kam eine alte Frau, in der sie die Siebeln erkannte, eilfertig auf sie zugehumpelt. Ihr gehörten ein paar Beete des Gartens, sie war mit dem Ausziehen von Rüben beschäftigt gewesen und hatte dabei das gnädige Fräulein erblickt. Von ihrer Krankheit war sie genesen, wenn sie auch noch die Schwäche davon in allen Gliedern spürte. „Pst, gnädiges Fräulein, ach, warten Sie doch ein bißchen, ich muß doch ein paar Worte mit Ihnen reden — und hier hört uns ja keiner.“

Mite streckte ihr die Hand über den Zaun hin. „Liebe Mutter Siebeln, es freut mich von Herzen, daß Sie wieder gesund sind.“

„Ach, mein gnädigstes, liebes, junges Fräulein, bei der guten Pflege, die ich gehabt habe, und den vielen kräftigen schönen Dingen, die Sie und der Herr Inspektor mir unnützem alten Weibe schickten, und der Ruhe, die ich genossen, da muß man doch gesund werden, wenn's auch gar keinen Zweck hat. Denn was bin ich denn noch nütze auf der Welt, und wo doch so viel Junge sind, die gern leben möchten und leben sollten, weil sie noch so viel zu tun haben und tun können, und doch sterben müssen. Aber das ist nun mal so vom lieben Gott eingerichtet, und man muß zufrieden sein, wenn man es auch nicht versteht und den Dank dafür nicht beweisen kann...“

„Wenn Sie sich nur wohl fühlen, Mutter Siebeln, und Ihre letzten Lebensstage in Ruhe und Frieden genießen können, dann ist's schon gut — um das Warum machen Sie sich keine Sorgen. Sie waren ihr Leben lang brav und fleißig, und das ist nun Ihr Lohn vom lieben Gott.“

(Fortsetzung folgt.)

der Weg zu einem unsere Zukunft in jeder Beziehung sichernden Frieden fest und sicher führen wird. Das Blatt nimmt an, daß vom Bundesratetisch auch eine Erklärung über Rußland bezüglich der durch die Friedenspolitik der Bolschewiki geschaffenen neuen internationalen Lage gegeben werden wird. Man werde an der Bedeutung des Friedenswillens der augenblicklichen russischen Machthaber nicht stillschweigend vorübergehen können. Deutschland und Rußland haben vor dem Krieg nicht unter Gegensätzen gestanden, die blutige Auseinandersetzungen hätten erforderlich machen müssen. — Auch der „Vorwärts“ meint, daß der 29. November ein neues Kapitel in der Geschichte des Reichstages und des Reiches einleite. — Die „Berliner Börsenzeitung“ spricht von einem neugeschaffenen Burgfrieden. — Der „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt: Eine stärkere Parole als die Lösung vom sofortigen Friedensschluß gibt es in Rußland zur Zeit nicht. Die Tatsache, daß die Bolschewiki sie richtig erkannt und zu ihrem obersten Glaubenssatz gemacht haben, wird zweifellos die Regierung stärken.

W.L.B. Kassel, 28. Nov. Die Kriminalpolizei hat heute einen 17jährigen Obertertianer dingfest gemacht, der in einer der letzten Nächte den gemeldeten großen Diebstahl wertvoller Kunstgegenstände aus Schloß Wilhelmshöhe verübt hat. Der größte Teil der gestohlenen Gegenstände ist wieder herbeigeschafft worden.

W.L.B. Magdeburg, 28. Nov. In der gestrigen Reichstagsersatzwahl Reuhaldensleben-Wolmirstedt ist an Stelle von Schiffer Gymnasialdirektor Trittel-Reuhaldensleben gewählt worden.

Oesterreichische Monarchie.

W.L.B. Wien, 28. Nov. Die „Slavische Korrespondenz“ meldet: In einer Besprechung mit den Abgeordneten des Herrenhauses äußerte sich Graf Czernin über die durch die Friedensbestrebungen der gegenwärtigen russischen Regierung geschaffene Lage. Er betonte die Bereitwilligkeit und Bereitschaft der Monarchie, in Verhandlungen über einen ehelichen und annehmbaren Frieden einzutreten.

Schweiz.

W.L.B. Bern, 28. Nov. Nach Meldungen Schweizer Blätter fand man im Eisenbahnzuge Zürich—Schaffhausen Brandbomben, die nach der Untersuchung der Kantonschemiker eine Art hochexplosivem Petroleumäthers enthielten, wie er bei den Flammenwerferangriffen verwendet wird. Man glaubt, daß es sich hier um einen Versuch handelt, den Zugverkehr zwischen der deutschen Grenze und der Schweiz zu stören.

Badischer Landtag.

oc. Karlsruhe, 28. Nov. Die Mitglieder der 1. Kammer wurden heute nachmittag vom Großherzog und der Großherzogin im Schloß empfangen. Der Empfang der Mitglieder der 2. Kammer durch das Großherzogspaar erfolgt am Donnerstag nachmittag.

oc. Karlsruhe, 28. Nov. Der Vertrauensmännerauschuß der Zweiten Kammer hielt heute im Anschluß an die Eröffnung des Landtags eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, die ständigen Kommissionen in der bisherigen Stärke wieder zu wählen. Ferner soll eine Schulkommission gebildet werden. Die Frage der Bildung einer Kommission für Sozialhygiene wurde zurückgestellt, bis das Programm der Gesellschaft für Sozialhygiene vorliegt. Die Sitzungen der Zweiten Kammer sollen Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags stattfinden. Das Präsidium der 2. Kammer erfährt in seiner Zusammenkunft eine Aenderung. Von seiten des Zentrums wurde der Anspruch auf den 1. Präsidenten erhoben, falls die bisherige Mehrheit nicht auf der Besetzung dieses Postens bestehe. Für diesen Fall beansprucht das Zentrum den 1. Vizepräsidenten. Die sozialdemokratische Fraktion erklärte, sie betrachte

den sog. Großblock als nicht mehr bestehend und sei daher bereit, dem Anspruch des Zentrums auf den 1. Präsidenten zu entsprechen. Demgemäß wird das Präsidium der 2. Kammer sich auf diesem Landtag wie folgt zusammensetzen: Den 1. Präsidenten stellt das Zentrum, den 1. Vizepräsidenten stellen die Nationalliberalen und den 2. Vizepräsidenten die Sozialdemokraten. Die vier Schriftführer werden vom Zentrum, den Nationalliberalen, Sozialdemokraten und der Fortschrittlichen Volkspartei gestellt. Der Vorsitz in der Budgetkommission geht vom Zentrum auf die Nationalliberalen über.

W.L.B. Karlsruhe, 29. Nov. (Tel.) Die Zweite Kammer wählte heute auf Grund einer Vereinbarung unter den Parteien durch Zuzug des Abg. Dr. Behner (Ftr.) zum 1., den Abg. Rohrhurst (natl.) zum 2., den Abg. Geiß (Soz.) zum 3. Präsidenten.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 29. Nov. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bayerische Sturmtruppen holten östlich von Merckhem 1 Offizier und 46 Mann und 2 Maschinengewehre aus den belgischen Linien. Tagsüber lag starkes Feuer bei Poelcapelle und zwischen Beclaeere und Gheluvelt.

Östlich von Arras erhöhte Artillerietätigkeit.

Südwestlich von Cambrai ruhte gestern der Kampf zwischen Moeuvres und Bourlon. Bei Fontaine und Creve coeur war das Feuer zeitweise gesteigert. Cambrai wurde von den Engländern beschossen. Kleinere Vorfeldgefechte brachten Gefangene und Maschinengewehre ein.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Auf beiden Maasufeln lebte das Feuer am Nachmittag auf. Eigene Erkundungen verliefen erfolgreich. Bei Dieppe wurde ein französischer Borstoz abgewiesen.

Westlicher Kriegsschauplatz und

Mazedonische Front:

Keine größere Kampfhandlung.

Italienische Front:

Italienische Angriffe gegen unsere Gebirgsstellungen auf dem Westufer der Brenta und auf dem Monte Tomba scheiterten.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Berlin, 29. Nov. (Nichtamtlich.) Reichskanzler Dr. Graf v. Hertling machte heute im Reichstag folgende Mitteilung: Die russische Regierung hat gestern von Barskoje Selo aus ein von dem Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Herrn Trozky und dem Vorsitzenden des Rates der Volkskommission Herrn Lenin unterzeichnetes Funkentelegramm an die Regierungen und Völker der kriegsführenden Länder gerichtet, worin sie vorschlägt, zu einem nahen Termin in Verhandlungen über einen Waffenstillstand und einen allgemeinen Frieden einzutreten.

Ich stehe nicht an, zu erklären, daß in den bisher bekannten Vorschlägen der russischen Regierung diskutablen Grundlagen für die Aufnahme von Verhandlungen erblickt werden können, und daß ich bereit bin, in solche einzutreten, sobald die russische Regierung hierzu bevollmächtigte Vertreter entsendet. Ich hoffe und wünsche, daß diese Bestrebungen bald feste Gestalt annehmen und uns dem Frieden näher bringen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 und des Gesetzes betreffend Abänderung dieses Gesetzes vom 11. 12. 1915 bestimme ich in Erweiterung der Verfügung des stellv. Generalkommandos vom 17. 2. 1917, Bad. Ges. und Verordn.-Bl. 1917 Nr. 18 Seite 58/59, für die zum Großherzogtum Baden und zu den Hohenzollernschen Landen (Regierungsbezirk Sigmaringen) gehörigen Gebietsteile meines Befehlsbereichs:

§ 1.

Jeder Besitzer von Pferden, die nicht ausschließlich oder nicht dauernd in kriegs- und volkswirtschaftlichen Betrieben tätig sind, hat diese bis zum 10. 11. 1917 einschließl. bei einem späteren Besitzwechsel unverzüglich bei dem Bezirksamt (Oberamt), in dessen Bezirk der Standort des einzelnen Pferdes zur Zeit der Anmeldung sich befindet, ohne Rücksicht auf Eignung des einzelnen Pferdes für Militärzwecke (also z. B. auch Ponys, sog. Panjersperrde, trüchtige Stuten, kranke oder nicht marschfähige Pferde u. s. w.) anzumelden.

§ 2.

Die Anmeldung hat unter Angabe von Namen, Vornamen und Wohnort des Besitzers, sowie des Eigentümers, von Standort, Farbe und Abzeichen, Geschlecht, Größe, Alter und Verwendungszweck jedes einzelnen Pferdes mittels eingeschriebenen Briefes an das Bezirks-(Ober-) Amt oder zu Protokoll des Bezirks-(Ober-) Amtes zu geschehen. Wo Zweifel darüber bestehen, ob Pferde gemäß § 1 anzumelden sind, hat die Anmeldung unter allen Umständen zu erfolgen. Die Entscheidung trifft dann das stellv. Generalkommando.

§ 3.

Jeder Wechsel im Besitz ist auch von dem bisherigen Besitzer unter Angabe des neuen Besitzers und Eigentümers nach Namen, Vornamen und Wohnorten unverzüglich in gleicher Weise (§ 2) dem Bezirks-(Ober-) Amt anzumelden.

Die Anmeldepflicht des neuen Besitzers wird dadurch nicht berührt.

§ 4.

Im Sinn dieser Verordnung gilt als Besitzer jeder, in dessen Gewahrsam sich ein Pferd der im § 1 genannten Art befindet.

§ 5.

Zu widerhandlungen werden, wenn die bestehenden Gesetze keine höheren Freiheitsstrafen bestimmten, mit Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr oder beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

Karlsruhe, den 31. Oktober 1917.

Der Stellvertretende Kommandierende General:
Isbert, Generalleutnant.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur allgemeinen Kenntnis.

Durlach, den 26. November 1917.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Bierau.

Durlach.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der Gärtner Friedrich Deder Witwe, Dorothea geb. Joller hier, lassen der Erteilung wegen die nachbeschriebenen Grundstücke hiesiger Gemarkung am

Mittwoch, den 5. Dezember 1917, vormittags 9 Uhr, im Amtszimmer des Notariats I hier, Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

1. Lsg. Nr. 521: 8 a 31 qm Garten in den Imbergärten, cf. Nr. 520 b (Meier Emil, Schlosser Ehefrau), af. Nr. 978 (selbst).
2. Lsg. Nr. 978: 8 a 20 qm Wiese in den Imbergärten, cf. Nr. 521 (selbst) und Nr. 979 (Kiefer Philipp Noa), af. Nr. 983 (derselbe).

Durlach, den 27. November 1917.

Großh. Notariat I.

Die schönsten Weihnachtsgeschenke

sind

Broschen, Anhänger und Colliers

mit Emaille- u. Semi-Photographie-Bildern.

Aufträge mit Photographien werden bis 12. Dezember angenommen.

Sans Meißburger

Uhren und Goldwaren, Hauptstraße 38.

Städtischer Verkauf. Butter und Eier

morgen nachmittag an den Buchstaben K.

Samstag nachmittag an die Buchstaben L und M.

Zuckerausgabe für den Monat Dezember.

Pro Kopf der Bevölkerung 1 1/2 Pfund. Ausgabe der Bezugsscheine hierfür morgen auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 7, 3. Stock — und zwar von 8—10 Uhr an die Geschäftsinhaber von L—Z und von 11—1 Uhr an diejenigen von A—K.

Infolge Erhöhung der Zuckerpreise werden die Zuckerleinverkaufspreise in hiesiger Stadt wie folgt festgesetzt:

für Brote-Raffinade (Hutzucker) auf 40 Pfg. das Pfund,	
" Würfelzucker	" 42 " " "
" Grießzucker	" 40 " " "
" Kristallzucker	" 39 " " "

Für den pro November ausgegebenen Zucker hat die Zuckerfabrik Baghäusel nachträglich die vorbehaltenere Nachverrechnung vorgenommen, was für uns eine Mehrausgabe von rund 2400 M bedeutet. Trotz dieses erheblichen Mehrbetrags haben wir uns entschlossen, von der in Aussicht gestellten Nachforderung abzusehen und den hierdurch entstehenden Ausfall auf unsere Kasse zu übernehmen. Die Zuckerzuweisung für Dezember geschieht in Würfel-, Hutzucker und Grießzucker.

Durlach, den 29. November 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Freitag, den 30. November ds. Js.,
nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A—Z

Samstag, den 1. Dezember ds. Js.,
vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A—H

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J—Q.

II. Bei den Metzgern Brecht, Burr, Ed. Fejer, Seyer, Kaufmann und Knecht:

Samstag, den 1. Dezember ds. Js.,
vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A—K

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L—Z.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Wir werden uns hierüber durch die Schutzmannschaft verlässlich.

Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 225 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder vom vollendeten 2. bis 6. Lebensjahre haben Anspruch auf die Hälfte.

Durlach, den 29. November 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Zahnbürsten

Zahnpasta

Zahnpulver

Mundwasser.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Jugendliche Arbeiter

suchen

S. Voit & Söhne.

Anmeldung: Büro Herrenstr. 17.

Mädchen oder Frau, die zu Hause schlafen kann, in eine Kostgeberei tagsüber sofort gesucht. Näheres Weiherstraße 19, 4. St.

Junges ehrliches Mädchen von 15—16 Jahren tagsüber oder ganz zu 1 1/2-jährigem Kinde und etwas Hausarbeit gesucht
Küllisfeldstr. 6 a III.

Sehr gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer

bei besserer Beamtenwitwe preiswert zu vermieten. Adresse zu erfragen im Verlag d. Bl.

Leibbinden

aller Art, größte Auswahl, in der Adler-Drogerie August Peter.

Ein möbliertes Zimmer

mit Pension auf 1. Dezember zu vermieten

Friedrichstraße 1.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Amalienstr. 17, 3. St.

Ordentliches Mädchen

tagsüber für kl. Haushalt gesucht

Gröningerstraße 79 II.

1 Hasenstall,
2 Tafeln Schwarzblech

zu verkaufen

Hauptstraße 92.

Kinematograph

mit 77 Schattenbildern für 18 M zu verkaufen

Hauptstraße 5, 3. St.

Ein züriger großer Kleider- und Wäscheschrank und gut erhaltener Füllofen sind zu verkaufen. Näheres

Zehntstraße 6.

Einige Wagen Düng

zu kaufen gesucht. Näheres

Kelterstr. 28, 1. St.

Pladlero

ist das beste Herdputzmittel

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Brikett-Abgabe!

Morgen erhalten die bei mir eingetragenen Kunden Nummer 1 bis 150 je 3 Ztr. Brikett. Dasselbst ist auch Bündelholz-Anfeuerholz zentnerweise abzugeben.

A. Sauder, Hinzstraße 72.

Das Abnehmen von kupfernen Blitzaufleitungen
und das Anbringen von Eisenleitungen übernimmt sachgemäß
K. Herr, Schlossermeister.

Alle Ersatzteile sind genügend vorhanden, auch wird die Leitung auf das sorgfältigste geprüft.

Stangen u. Baumstämme

sind in großer Auswahl zu haben bei
E. A. Schmidt, Ing. Dr. Schmidt,
Holzhandlung und Hobelwerk.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

— Depositenkasse —
Durlach

Hauptstraße 32 (im Gebäude der Löwenapotheke.)
Fernsprecher 30. Postscheckkonto u. Reichsbankgirokonto Karlsruhe.
Hauptsitz in Mannheim, Niederlassungen in Baden-Baden, Bruchsal,
Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr i. B., Landau (Pfalz), Pirmasens,
Pforzheim, Worms, Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Konstanz: Macaire & Co.
Zahlstellen: Annweiler, Bergzabern, Eberbach, Edankoben, Germersheim,
Haslach i. K., Mosbach, Müllheim i. B., Neustadt i. Schw., Schwetzingen.

Aktienkapital mit Reserven 57 Millionen Mark.

Wir pflegen wie unsere sämtlichen Niederlassungen alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Scheck- und Giroconten.

Gewährung von Bankkredit.

Ankauf von Geschäftswechseln und Schecks.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten und Kupons.

Controlle verlosbarer Effecten.

Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.

Üebnahme von Wertpapieren, Documenten, Hypothekensurkunden usw. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.

Vermögensverwaltung und Interessenvertretung während des Krieges.

Ueber alle geschäftlichen Angelegenheiten wird jedermann gegenüber strengste Verschwiegenheit beobachtet.

Mit Rücksicht auf den starken Beamtenmangel haben wir unsere Kasse während des Krieges nur nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet.

Evangelisch-kirchlicher Krankenverein.

Vom 1. Dezember an ist Herr Kirchendiener Benz mit dem Einzug der Mitglieder-Beiträge betraut.

Durlach, den 29. Nov. 1917.
Meyer, Kirchenrat.

Berkmeister-Bezirksverein.

Samstag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Amalienbad unsere diesjährige

Jahres-Sauptversammlung

statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. Vorstandswahlen.

Wir betrachten es als Ehrenpflicht eines jeden Kollegen, sich daran zu beteiligen.

Der Vorstand.

Emser Wasser.

Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Bodenwische, Ia. Qual.

Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus

Große 5- und 10-Pfund-Schachteln, sowie Marmelade-Dozen empfiehlt

Friedr. W. Luger,
Zehntstraße 6.

Wer ändert vor Weihnachten noch einen Heberzieher? Zu erfragen Hauptstraße 16 III.

Junger Kaufmann wünscht an **Mittag- u. Abend-tisch** teilzunehmen. Angebote u. Nr. 692 an den Verlag d. Bl.

Polzhüte,

Pelze und Muffen werden geschmackvoll modernisiert und angefertigt bei

H. Müller,
Lammstraße 17, parterre.

Ia. Medizinal-Malaga.

Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus

Grösste Spezialität!
„Alaska“-„Fuchs“
und alle anderen Fuchsarten
Colliers * Kragen * Muffen
eigener Herstellung
täglich fertig werdend.
— Stets grosse Auswahl. —

Pelz-Waren

Kragen, Schulter-Kragen, Mantel-Kragen,
Kostüm-Kragen, Colliers, Kinder-Garnituren,
Muffen, Hüte, Herren- u. Damen-Pelz-Mäntel.

Modern und geschmackvoll
in Formen und Ausführung.
Anerkannt gediegen in Material und Arbeit.
Preiswürdig und in allen Preislagen
bekannt hervorragende Auswahl.

Grosskürschmerei

Wilh. Zeumer

Verlangen Sie unser
„Pelz-Modenblatt“
(Gratiszusendung).

Hoflieferant
Kaiserstrasse 125/127
Karlsruhe.
Telephon 274.

Nivea-Haarmilch.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Letzten Samstag wurde ein **schwarzer Kinderumhang** gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr
Hauptstraße 17.

Eine Briefträgerin verlor am Sonntag ihre **Armbinde**. Abzugeben auf dem Fundbüro.

Junge hahnen u. Enten empfiehlt

Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

Haarbürsten

Haarkämme

Taschenbüsten

Taschenspiegel.

Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Bündelholz u. Arbeitshürzen sind abzugeben.
Weingarterstraße 48.

Sämtliche

Tafel- und

medizinische

Mineral-Wasser

Brunnen-Salz und

Bade-Artikel

stets frisch auf Lager.

Adler-Drogerie Aug. Peter

Fleischränderapparat

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 694 an den Verlag dieses Blattes

Eine der Neuzeit entsprechende **Vierzimmerwohnung**, womöglich mit Bad, von kleiner, ruhiger Familie auf 1. April 1918 zu mieten gesucht. Angebote erbeten an **Quener, Ettlingerstraße 19.**

Wildunger Wasser.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Eine schöne junge, 10 Wochen trachtige

Ziege

zu verkaufen

Schwabenstr. 10, 2. St.

Styxal gegen Wanzen.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Residenz-Theater

in Durlach
im Grünen Hof.

Programm

Sonntag,

den 2. Dez. 1917:

Der Gürtel der Dollarfürstin

Drama in 4 Akten.

Von erstklassigen Künstlern dargestellt.

Ein verliebtes Mädel

Lustspiel in 3 Akten.

Karlsbader Porzellan

Interessant.

Schwiegersonn auf Probe

Komödie.